

Exotische Vögel im Wappen *)

Von HANS STRUNDEN, Essen

Einführung

Das Wappenwesen geht auf die Besonderheiten gewaltsamer Auseinandersetzungen des Mittelalters zurück. Als die Ritter, die adeligen Berufskrieger jener Zeit, darauf gekommen waren, sich zum Schutz vor Hieb- und Stichverletzungen in eiserne Rüstungen zu zwängen, brauchte jeder ein unverwechselbares und weithin sichtbares Zeichen, damit er auch mit geschlossenem Helmvisier von Freund und Feind erkannt werden konnte. So sind im 12. Jahrhundert die Wappen entstanden - als Embleme der Ritter an Helm und Schild.

Doch dann erfand im 14. Jahrhundert der Freiburger Mönch BERTHOLD SCHWARZ sein Schießpulver, und bald danach kamen die Feuerwaffen auf. Lanze und Schwert hatten nun ausgedient - und damit auch das Rittertum.

Was aber bestehen blieb, war das Wappenwesen. Denn aus den ehemaligen Erkennungszeichen der Ritter wurden in den folgenden Jahrhunderten adelige und später auch bürgerliche Familienwappen, wurden Stadt- und Gemeinde-, Amts-, Landes- und Staatswappen. Die alle gibt es noch heute, und bis in unsere Zeit hinein werden neue geschaffen.

Exotische Vögel in Familienwappen

Viele Wappen enthalten eine oder mehrere Figuren - oft, was man dann redende Wappen nennt, mit einem Bezug zum Namen oder zu bestimmten Eigenschaften des Wappeninhabers. Manche dieser Figuren stellen auffallende oder mit Symbolgehalt versehene Tiere dar, unter ihnen oft auch Vögel. Am häufigsten ist der Adler vertreten. Doch auch Gänse, Störche, Hahn und Huhn, Eulen, Tauben, Raben und viele andere größere Vögel kommen vor. Und wer sich intensiver mit der Heraldik, der Wappenkunde, beschäftigt, wird auch den einen oder anderen exotischen Vogel als Wappentier finden. So zum Beispiel exotische Vögel als Wappenfiguren historischer wie auch neuzeitlicher Familienwappen, in denen ein Strauß (*Struthio camelus*) (Abb. 1), ein Pfau (*Pavo cristatus*) oder ein Webervogel (*Textor spec.*) verwendet werden.

*) Schriftliche Fassung eines Vortrags vor der Jahrestagung der Gesellschaft für Tropenornithologie am 2.10.96 in Mülheim/Ruhr).

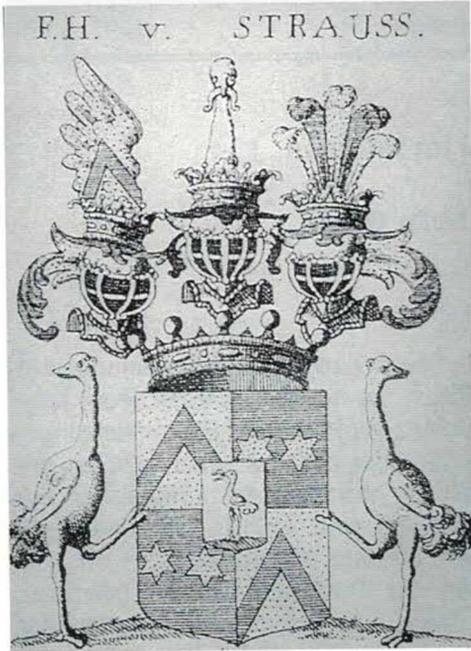


Abb. 1: Wappen der Familie VON STRAUSS. (Foto: Verfasser)

Exotische Vögel in Staatswappen

Exotische Vögel schmücken zudem eine ganze Reihe von Staatswappen. Dabei handelt es sich in aller Regel jeweils um einen Charaktervogel oder sogar um den offiziellen Nationalvogel des betreffenden Landes.

In Südamerika ist gleich viermal der Andenkondor (*Vultur gryphus*) vertreten. Mit ausgebreiteten Schwingen haben wir ihn als sogenannte Überhöhung im Wappen von Bolivien wie auch in dem ähnlichen Wappen von Ecuador. Im Wappen von Chile dient er gemeinsam mit einem Andenhirsch als Schildhalter.

Im Wappen des Staates Kolumbien steht er noch einmal oben (Abb. 2). Der Granatapfel darunter ist übrigens ein Symbol für das ehemalige spanische Vizekönigreich Neugranada im Norden Südamerikas, das die heutigen Staaten Panama, Kolumbien, Venezuela und Ecuador umfaßte. Neugranada ist für die Namen mehrerer im vergangenen Jahrhundert aus dieser Region beschriebener Vogelarten verwendet worden, was sich heute noch z.B. bei der Granada-Amazone, dem deutschen Namen für eine Unterart (ssp. *rhodocorytha*) der Goldmasken- oder Dufresne-Amazone (*Amazona dufresniana*), wiederfindet.

In dem von zwei Jaguaren gehaltenen Schild des Wappens von Guyana steht unter der Nationalblume, der Seerose *Victoria regia*, als Vertreter der reichen Vogelwelt des Landes der Hoatzin (*Opisthocomus hoazin*).

Im Wappen der Bahamas sehen wir als Vertreter der einheimischen Tiere einen Marlin (*Makaira nigricans*) und einen Flamingo (*Phoenicopterus ruber*). Sie stützen den Schild mit der Santa Maria, dem Flaggschiff des Kolumbus, der bei seiner Entdeckung Amerikas bekanntlich zuerst auf den Bahamas gelandet ist.

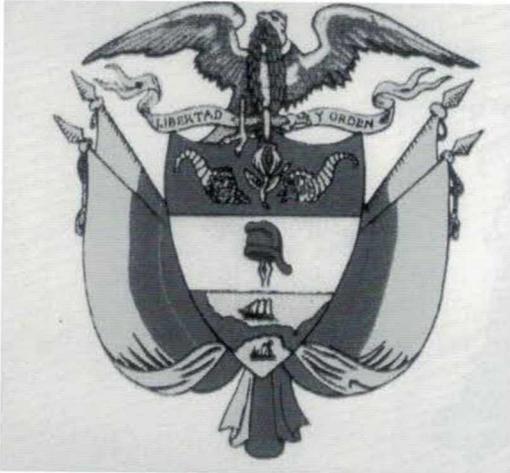


Abb. 2: Wappen von Kolumbien mit Kondor (*Vultur gryphus*). (Foto: Verfasser)

Schildhalter des Wappens von Barbados sind ein stark stilisierter Delphin und ein Pelikan (*Pelecanus spec.*), dessen Artzugehörigkeit nicht zweifelsfrei zu klären ist. Der in der Karibik weit verbreitete Braunpelikan (*Pelecanus occidentalis*) scheidet nach den angegebenen Details eigentlich aus, bei der einzigen anderen in Amerika verbreiteten Art, dem Nashornpelikan (*P. erythrorhynchus*), würde es sich hier um einen allenfalls sehr seltenen Gastvogel der Inselgruppe handeln.

Zwei Pelikane stützen auch den Schild im Wappen des kleinen westindischen Inselstaates St. Kitts.

Der Schild des Wappens von Grenada wird von einem Gürteltier und einer Antillentaube (*Columba squamosa*) gehalten (Abb. 3).

Bei Trinidad und Tobago sind zwischen dem Scharlachibis (*Eudocimus ruber*) und dem Rotschwanzguan (*Ortalis ruficauda*) im Wappenschild über den Karavellen Santa Maria, Pinta und Niña zwei stilisierte Kolibris als Repräsentanten der beiden Inseln zu erkennen (Abb. 4).

Nationalvogel und Namengeber der Währungseinheit und als Wappenvogel Symbol der Freiheit ist in Guatemala der Quetzal (*Pharomachrus mocinno*) (Abb. 5).

Im Staatswappen von Uganda wird die Tierwelt des Landes durch eine Antilope (Wasserbock oder Kob) und einen Kronenkränich (*Balearica pavonina*) vertreten.

Zwischen den arabischen Schriftzeichen, die für "Der Sieg ist unser" stehen, beherrscht der Sekretär (*Sagittarius serpentarius*) als Nationalvogel das einfarbige Wappen des Sudan (Abb. 6).

Das Wappen der Seychellen mit einer Riesenschildkröte im Schild wird von einem Tropikvogel, nach Einzelheiten der Zeichnung vom Weißschwanztropikvogel (*Phaeton lepturus*) überhöht.

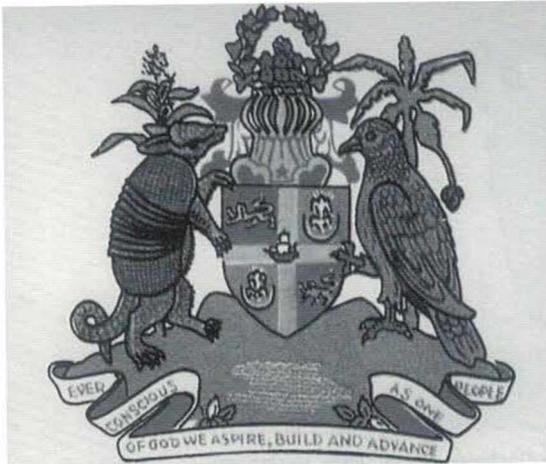


Abb. 3: Wappen von Grenada, als Schildhalter eine Antillentaube (*Columba squamosa*). (Foto: Verfasser)



Abb. 4: Wappen von Trinidad und Tobago mit einem Scharlachibis (*Eudocimus ruber*), einem Rotschwanzguan (*Ortalis ruficauda*) und zwei stilisierten Kolibris. (Foto: Verfasser)

Schildhalter im Wappen von Mauritius ist neben dem Samburhirsch eine Dronte (*Raphus cucullatus*), im Englischen Dodo genannt (Abb. 7). Die etwa

truthahngröÙe und vermutlich den Tauben nahestehende flugunfähige Vogelart war dort einst endemisch und wurde im 17. Jh. ausgerottet.



Abb. 5: Wappen von Guatemala mit einem Quetzal (*Pharomachrus mocinno*). (Foto: Verfasser)



Abb. 6: Das Wappen des Sudan zeigt einen stilisierten Sekretär (*Sagittarius serpentarius*). (Foto: Verfasser)

Känguruh und Emu (*Dromaius novaehollandiae*) stützen als Nationaltiere Australiens den Schild mit den Emblemen der sechs Bundesstaaten.

Die ehemals britischen Gilbert- und Ellice-Inseln im Pazifik bilden heute den mikronesischen Inselstaat Kiribati. Ein Fregattvogel (*Fregata spec.*), in seiner

gelben Farbe allerdings von den lebenden Vorbildern abweichend, steht dort als Symbol für Stärke und Freiheit im Wappen.

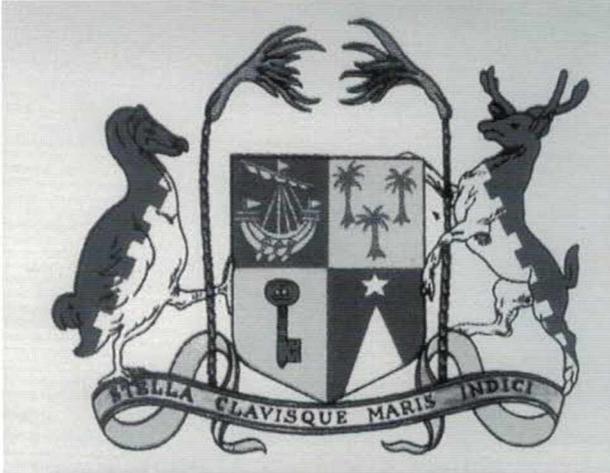


Abb. 7: Wappen von Mauritius, mit einer Dronte (*Raphus cucullatus*). (Foto: Verfasser)

Ein Paradiesvogel, vermutlich der Rotparadiesvogel (*Paradisaea rubra*), formt neben Trommel und Speer als wichtigen Zeremonialobjekten das Staatswappen von Papua-Neuguinea (Abb. 8). In der Flagge dieses Staates tritt erneut ein Paradiesvogel auf, diesmal stilisiert neben dem Kreuz des Südens, einem Sternbild.

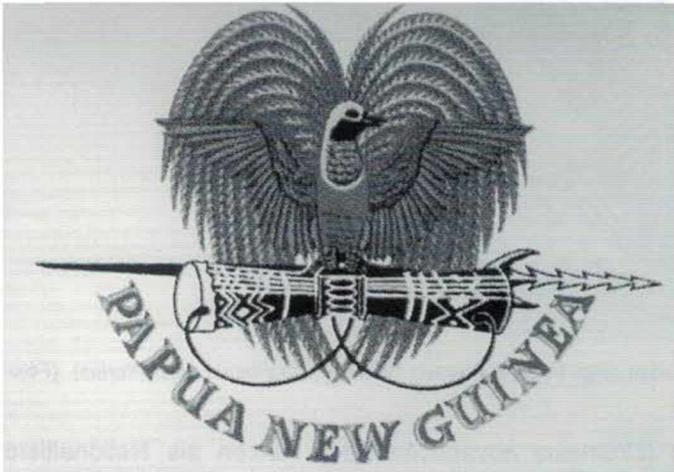


Abb. 8: Wappen von Papua-Neuguinea mit einem Paradiesvogel, vermutlich dem Rotparadiesvogel (*Paradisaea rubra*). (Foto: Verfasser)

Papageien in Stadt- und Familienwappen

Das Wappenwesen hat, wie schon erwähnt, seinen Ursprung im Rittertum, also im Europa des Mittelalters. Zu den wenigen tropischen Vögeln, die man damals in Europa kannte, gehörten Papageien und vor allem der Halsbandsittich (*Psittacula krameri*). Diese Art ist auch bereits im Mittelalter hin und wieder als Wappenfigur ausgewählt worden.

Eine der Kostbarkeiten der Alten Pinakothek in München ist der PAUMGARTNER-Altar von ALBRECHT DÜRER von 1498. Im Mittelbild des Altars hat DÜRER den Halsbandsittich als Wappentier der Familie PAUMGARTNER VON HOLENSTEIN dargestellt (Abb. 9). Diese seit Anfang des 14. Jh. in Nürnberg ansässige Patrizierfamilie hat sich, wie alte Chroniken belegen, schon im Mittelalter nachdrücklich diesen Papageien und dem Handel mit ihnen gewidmet.



Abb. 9: Ausschnitt aus dem PAUMGARTNER-Altar von ALBRECHT DÜRER, 1498, mit Halsbandsittichen (*Psittacula krameri*) als Wappenvögeln der Familie PAUMGARTNER VON HOLENSTEIN in Nürnberg. München, Alte Pinakothek. (Foto: Verfasser)

Nicht weniger nachhaltig war das Wohlgefallen an diesen Sittichen offenbar auch bei den Vorfahren des Ornithologen HANS VON BERLEPSCH (1850-1915), der sich besonders um die Erforschung der südamerikanischen Vogelwelt verdient gemacht hat. Die Grafen VON BERLEPSCH führen seit dem 13. Jahrhundert einen regelrechten kleinen Schwarm von Halsbandsittichen im Wappenschild (Abb. 10). Zudem erhält der erstgeborene Sohn seither stets den Beinamen Sittich.

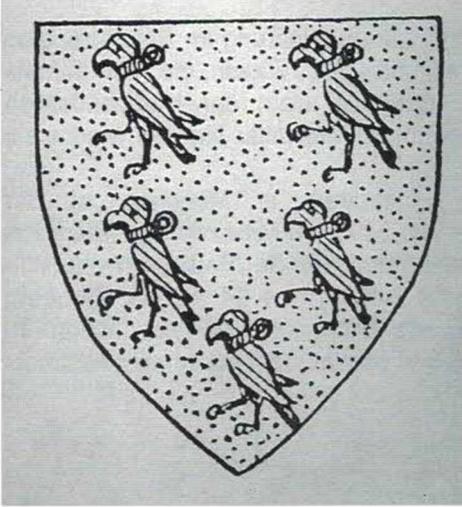


Abb. 10: Wappen der Grafen von BERLEPSCH (Ausschnitt) mit Sittichen. (Foto: Verfasser)

Ein anderes Adelsgeschlecht, das schon im Mittelalter Papageien im Wappen hatte, war die Familie der Freiherren MULZ von WALDA in der Nähe von Regensburg.

Auch in den folgenden Jahrhunderten wurden immer wieder einmal Papageien als Wappenfiguren verwendet, insgesamt jedoch sind sie eher als heraldische Raritäten zu betrachten (Abb. 11). Bei den historischen Wappen mit einem oder mehreren Papageien erkennt man immer wieder mehr oder weniger deutlich den Halsbandsittich, den klassischen Papagei des Altertums und des Mittelalters.

So ist es auch beim Wappen der Stadt Zwönitz in Sachsen, das aus dem 15. Jh. stammt. Sein Entwurf geht auf den Einfluß von Klerikern zurück, deren Stammhaus das Kloster Sittichenbach war, wie unlängst in dieser Zeitschrift ausgeführt wurde (STEPHAN 1995). Bereits zu jener Zeit unterhielten die Mönche gern Menagerien in den Klostergärten und hatten großes Interesse an exotischen Tieren.

Der Halsbandsittich im Stadtwappen von Geilenkirchen im Rheinland (Abb. 12) aus dem 16. Jh. steht dagegen allem Anschein nach im Zusammenhang mit dem "Papageienschießen". Dieser Brauch war in Europa vom Mittelalter bis zum 19. Jh. weit verbreitet. Das Papageienschießen wurde von den Männern der damals für das Gemeindewesen sehr wichtigen Bürgerwehren veranstaltet, die sich Schützen nannten und zu Vereinigungen mit den Namen Papageiengilde, Papageiengesellschaft oder Papageiencompagnie zusammenschlossen. Es fand meistens in Verbindung mit einem Frühlingsfest statt und bedeutete für die Schützen den Höhepunkt des Jahres. Dabei mußte mit der Armbrust, dem Handrohr oder der Musquete ein Papagei aus Holz oder Leder von einer Stange herabgeschossen werden; lebende Vögel dienten bei diesem Brauch nicht als Ziel. Der Sieger wurde "Papageienkönig", erhielt mancherlei Ehrungen und

Privilegien bis hin zur Steuerbefreiung und durfte eine Schützenkette mit dem Abbild eines Papageien tragen.

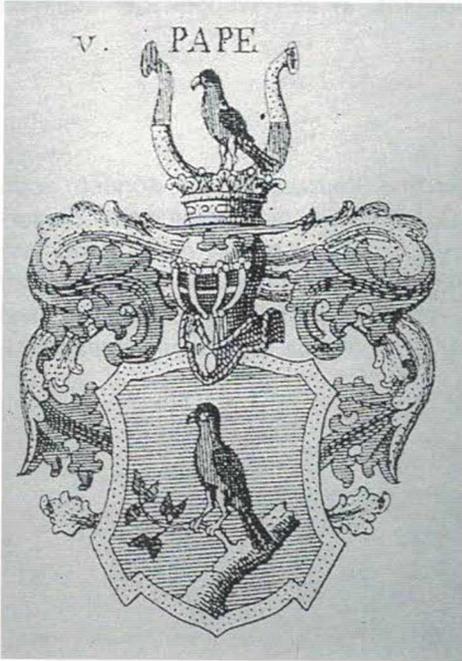


Abb. 11: Wappen der Familie VON PAPE mit Papageien. (Foto: Verfasser)



Abb. 12: Wappen der Stadt Geilenkirchen im Rheinland mit einem Halsbandsittich (*Psittacula krameri*). (Foto: Verfasser)

Auch aus anderen Ländern sind, wenn auch nur wenige, historische Wappen mit Papageien bekannt. In England z.B. findet sich der "Popinjay", der mit einem Halsband geschmückte Papagei des Altertums, in den Wappen der adeligen Familien CURZON und SAVILLE.

Papageien in Staatswappen

Papageien treten aber nicht nur in Familien- und Stadtwappen auf, sondern auch in Staatswappen. Auf der Karibikinsel Dominica ist die endemische Kaiseramazonen (*Amazona imperialis*), die bis vor wenigen Jahren durch Jagd und Fang extrem gefährdet war, offiziell zum Nationalvogel erklärt und unter strengen Schutz gestellt worden. Im Staatswappen von Dominica wird der Schild von zwei Kaiseramazonen gestützt (Abb. 13). In der Staatsflagge steht diese Papageienart sogar im Mittelpunkt.

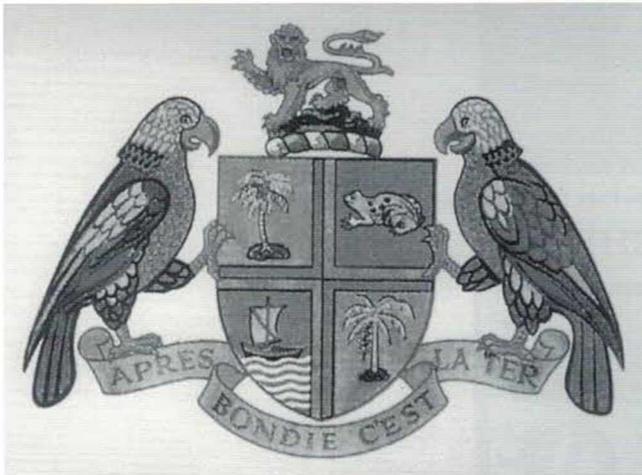


Abb. 13: Wappen von Dominica mit zwei Kaiseramazonen (*Amazona imperialis*) als Schildhalter. (Foto: Verfasser)

Nahezu identisch verhält es sich bei der ebenfalls in der Karibik liegenden Insel St. Lucia mit der dort endemischen Blaumaskenamazonen (*Amazona versicolor*). Nach starker Bedrohung ist die Art heute zum offiziellen Vogel der Insel erklärt worden, und zwei Blaumaskenamazonen dienen als Schildhalter im Staatswappen (Abb. 14).

Auch in der seit 1975 selbständigen Inselrepublik Sao Tomé und Principe vor der Westküste Afrikas hat man erkannt, daß die einheimische Vogelwelt ein wertvolles und unersetzliches Kulturgut ist. Eine der auf den Inseln vorkommenden Taubenarten und ein Graupapagei (*Psittacus erithacus*) bringen diese Auffassung als Schildträger im Staatswappen zum Ausdruck (Abb. 15).



Abb. 14: Wappen von St. Lucia mit zwei Blaumaskenamazonen (*Amazona versicolor*) als Schildhalter. (Foto: Verfasser)



Abb. 15: Wappen von Sao Tomé und Príncipe. Schildhalter sind eine nicht bestimmbar Taubenart (links) und ein Graupapagei (*Psittacus erithacus*; rechts). (Foto: Verfasser)

In Deutschland darf heute jeder ein Wappen nach seinen Vorstellungen annehmen. Bei der Gestaltung müssen lediglich bestimmte Regeln der Heraldik eingehalten werden, dann wird es auf Antrag in die offizielle deutsche Wappenrolle aufgenommen. Bei der Beliebtheit von Vögeln im allgemeinen und besonders der Papageien ist damit gewährleistet, daß exotische Vögel auch in Zukunft eine Rolle in der Heraldik spielen werden. Wie solche Wappen mit Papageien z.B. aussehen können, zeigt Abb. 16.

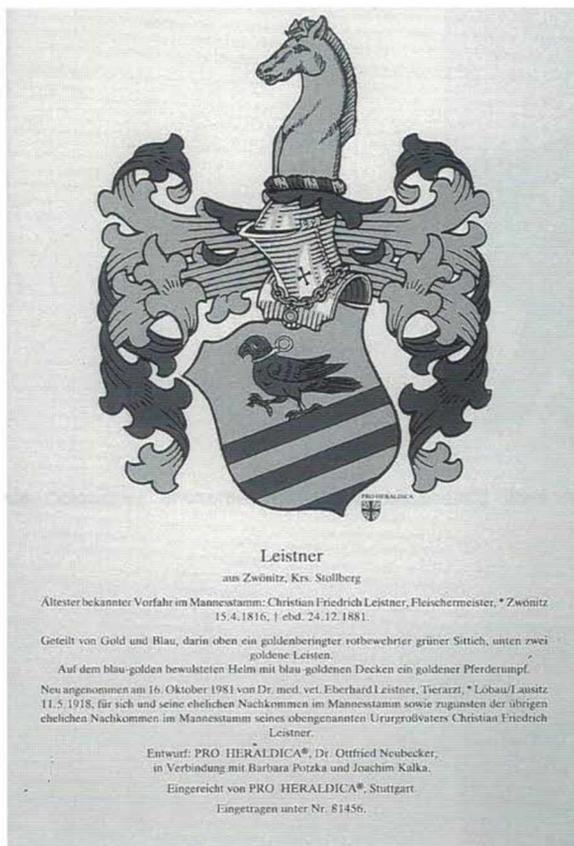


Abb. 16: Wappen der Familie LEISTNER. Der Halsbandsittich (*Psittacula krameri*) geht vermutlich auf das Wappen der Stadt Zwönitz in Sachsen zurück, aus der der älteste bekannte Vorfahr der Familie stammte. (Foto: Verfasser)

Zusammenfassung

Exotische Vögel zieren nicht nur die Staatswappen einiger in tropischen Regionen liegender Länder. Sie sind selbst im deutschen Sprachraum, wenn auch selten, offizielle Bestandteile von Stadt- oder Familienwappen. Häufig vertreten sind Papageien, von denen besonders der seit vielen Jahrhunderten in Europa bekannte Halsbandsittich (*Psittacula krameri*) hervorzuheben ist.

Summary

Exotic birds adorn not only several state escutcheons of countries of the tropical regions. Even in German-speaking Central Europe, tropical birds appear, though

rarely, in official escutcheons of communities or families. Among these are several parrots, in particular the Rose-ringed Parakeet (*Psittacula krameri*), a species known in Europe since centuries.

Резюме

ШТРУНДЕН, Х.: Тропические Птицы на гербах

Тропические Птицы не только украшают государственные гербы некоторых стран находящихся в тропических регионах. Они являются даже в области распространения немецкого языка, хотя и редко, официальной частью городских и семейных гербов. Часть представлены попугаи, из которых в особенности выделяется известный уже несколько столетий в Европе *Psittacula krameri*.

Literatur

ALLGEMEINE DEUTSCHE WAPPENROLLE. Berlin.

DEUTSCHE WAPPENROLLE. Neustadt an der Aisch.

CRAMPTON, W. (1991): Die Welt der Flaggen und die Wappen aller Länder. Augsburg.

FOX-DAVIES, A.C. (1904): The Art of Heraldry. New York and London.

HEFNER, O.T. (1855): Grundsätze der Wappenkunst. Nachdruck 1976, Neustadt an der Aisch.

HEFNER, O.T. & G.A. SEYLER (1971): Die Wappen des bayerischen Adels. J. SIEBMACHERS Wappenbuch Bd. 22. Neustadt an der Aisch.

NEUBECKER, O. (1985): Großes Wappen-Bilder-Lexikon. Augsburg.

SCHÖLER, E. (1982): Historische Familienwappen in Franken. Neustadt an der Aisch.

SIEBMACHER, J. (1859): Grosses und allgemeines Wappenbuch. Bd. 3. Nürnberg.

SIEBMACHER, J. (1911): Grosses und allgemeines Wappenbuch. Bd. 6. Nürnberg.

SMITH, W. & O. NEUBECKER (1980): Wappen und Flaggen aller Nationen. München.

STADLER, K. (1964): Deutsche Wappen. Bd. 1. Bremen.

STADLER, K. (1972): Deutsche Wappen. Bd. 7. Bremen.

STEPHAN, B. (1994, ersch. 1995): Der Halsbandsittich als Wappenvogel einer Stadt im Erzgebirge. Bl. Naumann-Mus. 14: 1-19.

STRUNDEN, H. (1992): Alexandersittiche - die klassischen Papageien. Walsrode.

STRUNDEN, H. (1993): Papageien im Wappen. Papageien 6: 124 - 125.

VISSER, D. (1987): Flaggen, Wappen, Hymnen. München.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hans Strunden, Weg zur Platte 82, D-45133 Essen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blätter aus dem Naumann-Museum](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Strunden Hans

Artikel/Article: [Exotische Vögel im Wappen 57-69](#)